

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.

Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 295.

Freitag, den 18. Dezember 1914.

21. Jahrg.

Die Vorherrschaft im Stillen Ozean.

Der Fall Tsingtau und die Besetzung des deutsch-chinesischen Schutzgebietes durch die Japaner haben eine Reihe schwerwiegender weltpolitischer Fragen aufgerollt, die auf die europäische Politik stark zurückwirken werden. Stoßen doch die Interessen der europäischen Großmächte im fernen Osten ebenso, wenn nicht noch heftiger, zusammen wie etwa am Balkan oder in Vorderasien. Bildet das Vorgehen Japans gegen die ostasiatischen Kolonien Deutschlands auch nur einen eng begrenzten Abschnitt des Weltkrieges, so stellt es in seinen Nachwirkungen wie in seinen Zusammenhängen mit der ostasiatischen Politik der europäischen Großmächte doch einen bedeutungsvollen Wendepunkt in der Geschichte des fernen Ostens dar.

Zunächst: was gedenkt Japan mit dem eroberten deutschen Schutzgebiet zu tun? Laut den bei Kriegsbeginn gegebenen Zusicherungen der japanischen Regierung in Peking und Washington, die von der englischen Regierung bestätigt wurden, ist Japan verpflichtet, das bisher deutsche Pachtgebiet Kiautschou an China zurückzugeben. Jetzt jedoch denkt Japan nicht daran, diese Verpflichtungen zu erfüllen, und zieht die endgültige Entscheidung dieser Frage hinaus. Allerdings ertönen in Japan Stimmen, man müsse, wenn auch nicht mit dem Widerstande Chinas, so doch mit dem der Vereinigten Staaten rechnen und den Weg des Kompromisses beschreiten. Allein die einflussreichsten politischen Parteien Japans, darunter die Partei des Handels- und Industriekapitals „Seijukai“, treten energisch für die Annexion Kiautschous ein, damit Japan endgültig die Vorherrschaft am Stillen Ozean erlange.

Schon diese Formulierung des japanischen Programms zeigt, welche enorme Bedeutung die treibenden Kräfte des japanischen Imperialismus der jetzt stattfindenden Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Japan beimessen. Das Objekt, um das es sich bei dieser Auseinandersetzung wie bei der gesamten ostasiatischen Politik dreht, ist China. Auf dieses ungeheure Land, mit seinen 400 Millionen Bewohnern, sind die Bestrebungen Japans schon seit Jahrzehnten gerichtet. Den ersten Erfolg errang es, als es nach dem chinesisch-japanischen Kriege von 1894-95 die Insel Formosa erhielt. Der Sieg über Rußland in den Jahren 1904-05 sicherte Japan die Herrschaft über Korea und die Halbinsel Liautung mit der bisher russischen Festung Port Arthur. Der deutsch-japanische Krieg soll nun mit der Eroberung Kiautschous diese Entwicklung abschließen und Japan die völlige Herrschaft über Nordchina in die Hand geben.

Die wesentlichen Triebkräfte dieses Ausdehnungsdranges Japans nach China sind kapitalistisch-imperialistische Natur. Japan hat sich in rasendem Tempo aus einem Agrarstaat in einen Industriestaat entwickelt. 1894 zählte Japan erst 5985 industrielle Betriebe, 1909 bereits 14 573, d. h. fast das Dreifache. Das in den industriellen Betrieben angelegte Kapital flog von 683 Millionen Yen im Jahre 1899 auf 1367 Millionen Yen im Jahre 1909. „Die Industrialisierung — schreibt der Chinaforscher Dr. Fritz Wertheimer in seiner von Ernst Jäckh herausgegebenen Broschüre „Deutschland und Ostasien“ — ist es daher hauptsächlich, die das Interesse Japans an China wahrhaftig. Mit europäischen Waren besserer Qualität kann die japanische Industrie nicht in Wettbewerb treten. Das chinesische Volk aber, das noch in den allerersten Anfängen der Bedürfniserziehung steht, ist ein kritischer Abnehmer billiger japanischer Ware. Das sichere Absatzgebiet in China ist also für die japanische Industrie das Mittel, langsam durch die Uebung und Erfahrung die eigenen industriellen Leistungen zu steigern und infolge ganz lohnender Verdienste die heimischen Betriebe zu erweitern und mit neuen europäischen Arbeitsmaschinen zu versehen. China ist aber ferner das Land des Ueberflusses an Eisenerzen, und der Sicherung solchen Eisenerzbezuges galt in den letzten Jahren die ganze politische Arbeit der Japaner. Der Sicherung des Erzbezuges gilt auch zum großen Teil der Beutezug gegen Kiautschou.“

Diesem Drang des emporstrebenden japanischen Jüvolkes nach dem „Reich der Mitte“ stellten sich von Beginn an die europäischen Großmächte, vor allem Deutschland, England und Rußland entgegen, die 1895 die „Ära der Aufstellung Chinas“ inaugurierten. Japan wurde im Frieden von Shimo-

nosaki mit Formosa abgespeist, während Rußland Port-Arthur, England Weihwei und Deutschland Kiautschou als „Pachtgebiete“, d. h. als Einfallstore in das zur Aufteilung bestimmte China erhielten. Von der chinesischen Küste durch England und Deutschland abgedrängt, nahm die japanische Expansion, von denselben Mächten direkt oder indirekt gefördert, den Weg über Korea, Port-Arthur und die Mandchurie, um vom Norden her in China einzudringen. Hierbei stieß es mit Rußland zusammen, das in derselben Richtung vordrängte, schlug die russische Militärmacht und verständigte sich darauf 1910 mit ihr über die Mandschurei, wo beide Staaten sich jetzt häuslich eingerichtet haben.

Nachdem es nun im Norden freie Hand hatte, konnte Japan sich auch den reichereren mittleren und südlichen Provinzen Chinas zuwenden. Im Jangtsetal jedoch war England dominiert, das als Verbündeter Japans nicht allzusehr bedrängt werden durfte. Unmittelbar fühlbarer und gefährlicher war für den japanischen Ausbreitungsdrang Deutschland, das durch sein Einfallstor in Kiautschou die ganze Provinz Schantung in seinen Einflusssphäre gezogen. Bahnkonzessionen bis tief in das Herz Chinas hinein erworben und starken politischen Einfluß in Peking gewonnen hatte. Zwar war bei der ersten Besetzung Kiautschous das Ziel der Absichten Deutschlands dahin formuliert worden, daß es Deutschland nicht auf die politische Kontrolle oder Herrschaft über irgend welche größeren Teile des Reiches anläme, sondern lediglich darauf, einen zur Konzentration der wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen Deutschlands geeigneten Stützpunkt an der Küste, gleich den ähnlichen Besitzungen anderer Nationen, inne zu haben. Aber die Logik der weltpolitischen Entwicklung hatte diesem Ziel allmählich ein anderes Gesicht verliehen und die deutsche Politik auch in China in scharfen Gegensatz zu der Politik der anderen imperialistischen Mächte gebracht.

Ueber die Rolle, die Deutschland hierbei gespielt hat, finden wir recht interessante Angaben bei Dr. Wertheimer, dessen Uebersetzungen um so mehr ins Gewicht fallen, als er durchaus auf dem Standpunkt der weltpolitischen Ausbreitung Deutschlands steht:

„Deutsche begannen unter den Bewerbern für Eisenbahnbauten und Kanalisationen großer Flußläufe aufzutreten, Deutschland war eifriger denn je unter den Geldgebern des Reiches und der Provinzen, es hatte eigene Gedanken über die Entwicklungsmöglichkeiten in China und brachte sie an den entscheidenden Stellen zur Geltung.“

Deutschland kam in China wirtschaftlich immer mehr in die Höhe und gewann durch die Unterstützung Süan-schikais — gegen das revolutionäre Südjapan, gegen Japan und England — politisch immer mehr an Boden. Unter solchen Umständen, folgert Dr. Wertheimer, war das Ziel der englischen Politik in Ostasien bei Ausbruch des Weltkrieges klar. Es galt, den Deutschen Tsingtau zu nehmen und die im Jangtsetal lästigen Japaner nach dem Norden, nach Schantung und die Mandchurie, zu lenken.

„Besatz aber Japan erst Tsingtau und die ganze Mandchurie, dann umklammerte es von zwei Seiten den eigentlichen Sitz der Süan-schikaischen Herrschaft, den Norden Chinas, dann war dieser gefährdete Staatsmann völlig in den Händen der Japaner, dann kam die Spaltung Chinas in einen Norden und einen Süden, und die Engländer erreichten das alte Ziel der ausschließlichen Herrschaft im Jangtsetale, wo sie von Schanghai aus die Kontrolle über die nunmehr zu gründende Hauptstadt Nanking ausüben konnten. . . . Gleichzeitig aber traf man in Süan-schikai auch seinen besten Freund und Ratgeber, Deutschland, dessen Stützpunkt Tsingtau ein Trümmerhaufen, dessen Einflusssphäre Tientsin, zwischen Japan und Rußland eingeklemmt, ein verlorenen Posten werden mußte.“

Man braucht sich diese, mit einer scharfen Spitze gegen England verfehene, Darstellung nicht zu eigen zu machen, um doch zu erkennen, daß es sich bei dem Kampf zwischen Deutschland und Japan um wichtigere Dinge handelt, als bloß um das deutsch-chinesische Schutzgebiet und den deutschen Handel in China. Es handelt sich um einen Kampf um die wirtschaftliche und politische Herrschaft über ein gewaltiges Gebiet, mit dem Ziel, sich die Produktion des zu „erschließenden“ Landes unterzuordnen, um einen Kampf um die politische Führerschaft in einem Staate, dessen Konsolidierung noch nicht abgeschlossen ist.

Von den Kriegsschauplätzen.

„Die von den Russen angekündigte Offensive gegen Schlesien und Posen ist vollständig zusammengebrochen.“ Dieser eine Satz des gestrigen Berichtes der obersten Heeresleitung besagt außerordentlich viel und muß uns mit lebhafter Freude erfüllen. Lag doch der ganze Offensivplan der Verbündeten darin, gleichzeitig über Schlesien und Posen, sowie über Ostpreußen der deutschen Hauptstadt näher zu rücken, zum mindesten aber den größten Teil der deutschen Truppenmacht hier zu fesseln, um dadurch die Operationen der Verbündeten in Belgien und Frankreich zu erleichtern. Nun ist dieser Plan endgültig gescheitert. Mit Recht wird in dem Bericht betont, daß es sich bei den Kämpfen um eine Entscheidungsschlacht gehandelt hat.

Nachdem Lodz gefallen war, konnte man schon der frohen Hoffnung Ausdruck geben, daß dieser Erfolg das Vorzeichen eines gewaltigen Sieges sein würde. Das ist unsererseits nicht geschehen, weil gerade dieser Krieg so manche Begleiterscheinungen gezeitigt hat, daß man auch hier vor Ueberraschungen nicht sicher war. Als aber die Vorstöße in Südpolen und Westgalizien für uns so glücklich verliefen, da erhielt die Hoffnungsfreudigkeit neue Nahrung; immerhin aber konnte auch hier von einer Entscheidung nicht gesprochen werden. In hartnäckigen mehrtägigen Frontalkämpfen ist dann aber die Krönung des Gebäudes erfolgt; der Feind wurde zum fluchtartigen Rückzuge gezwungen und wird jetzt überall verfolgt. Die russischen Millionenheere sind zwar noch nicht aufgerieben, aber voraussichtlich derart geschwächt, daß sie sich so leicht nicht wieder sammeln können. Ein Züricher Blatt hat kürzlich für den Fall der russischen Niederlage in Polen ein militärisches Debatte vorausgesagt, wie es die Welt noch nicht gesehen habe, und der italienische General Gaddi hat am Montag im „Corriere della Sera“ die Bedeutung einer Entscheidung in Polen für die Kämpfe im Westen hervorgehoben; Frankreich sei bereits völlig an der Grenze seiner Kraft angelangt und England vermöge ihm vor Monaten keine Hilfe zu senden. Man mag diese Auffassung für zu optimistisch halten; zweifellos aber wird die Nachwirkung des glänzenden Erfolges in Polen auf die Kämpfe im Westen nicht ausbleiben.

Die Meldung des deutschen Hauptquartiers erzählt noch eine wertvolle Ergänzung durch den Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabes, der besagt:

Die letzten Nachrichten lassen nicht mehr zweifeln, daß der Widerstand der russischen Hauptmacht gebrochen ist.

Am Südsügel in der mehrtägigen Schlacht bei Szimanowo, im Norden von unserer Verbündeten bei Lodz, und nördlich an der Bzura wurden sie vollständig geschlagen.

Durch unsere Vorrückung über die Karpaten von Süden her bedroht, hat der Feind den allgemeinen Rückzug angetreten, den er im Karpathenvorgelände, hartnäckig kämpfend, zu decken sucht. Hier griffen unsere Truppen auf der Linie Krotno-Zalliczyn an. An der übrigen Front ist die Verfolgung im Gange.

Angeichts dieser Erfolge im Kampfe gegen Rußland steigt die leise Hoffnung in uns auf, daß das gewaltige Völkerringen nun — wir wollen nicht zu optimistisch sein — in absehbarer Zeit sein Ende erreicht.

In Flandern macht sich seit einigen Tagen wieder eine erhöhte Tätigkeit bemerkbar. — Wie aus Genf ge-

Für die Feiertage

Lebensmittel

besten Qualität — zu billigsten Preisen

Für je **20 Pfennig** des Einkaufs eine Rabattmarke

8087

Back-Artikel

Weizenmehl Pfund 24[⁄]₃
 Kartoffelmehl Pfund 19[⁄]₃
 Backmehl m. Gewürz u. Trieb Pfd. 45[⁄]₃
 Backpulver 10 Pakete 48[⁄]₃
 Reeses Backwunder . 8 Pak. 25[⁄]₃
 „Lacto“ Eipulver Paket 15[⁄]₃
 Sultana Pfd. 85[⁄]₃ Rosinen Pfd. 70[⁄]₃
 Korinth. Pfd. 60[⁄]₃ Sukkade Pfd. 90[⁄]₃
 Orangeat Pfd. 80[⁄]₃ Zitronen Stck. 7[⁄]₃
 Mandeln bitter Pfd. 2⁰⁰ süß Pfd. 1⁸⁰
 Mandel-, Zitron-, Ros.-Essenz 9[⁄]₃

Feinste
Süßrahm-Margarine
 Pfund 68[⁄]₃ 85[⁄]₃ 1.00

Obst u. Gemüse

Koch-Aepfel Pfund 18[⁄]₃
 Koch-Birnen Pfund 20[⁄]₃
 EB-Aepfel Pfund 40[⁄]₃ 30[⁄]₃ 20[⁄]₃
 EB-Birnen Pfund 35[⁄]₃ 28[⁄]₃
 Almeria-Trauben Pfund 80[⁄]₃
 Frische Bananen Stück 10[⁄]₃
 Neue Feigen Pfund 70[⁄]₃ u. 60[⁄]₃
 Grünkohl Pfund 7[⁄]₃
 Rotkohl Kopf 18[⁄]₃ 15[⁄]₃
 Weißkohl Kopf 15[⁄]₃ 12[⁄]₃
 Rosenkohl Pfund 20[⁄]₃

Junge
Suppenhühner 2²⁰
 Stück 2.80

Konserven

2[⁄]₃ D. 1[⁄]₃ D.
 Junger Spinat 48[⁄]₃ 32[⁄]₃
 Teltower Rübchen 70[⁄]₃ 40[⁄]₃
 Junge Karotten 60[⁄]₃ 35[⁄]₃
 Junge große Bohnen 78[⁄]₃ 40[⁄]₃
 Junge Erbsen mittelfein 72[⁄]₃ 42[⁄]₃
 Erbsen mit Karotten 70[⁄]₃ 40[⁄]₃
 Gemischte Gemüse 75[⁄]₃ 42[⁄]₃
 Stangenspargel extra stark 2⁰⁵ 1⁰⁵
 Stangenspargel mittel 1⁶⁵ 88[⁄]₃
 Brechspargel mittel 1³⁰ 75[⁄]₃
 Steinpilze 1-Pfund-Dose 72[⁄]₃

Prima junge
Schnittbohnen 35[⁄]₃
 2 Pfund

Weine

Roter Tischwein Flasche 1.00 90[⁄]₃
 Marka-Italia-Rotwein Fl. 1¹⁰
 Chat. la Rose Flasche 1⁵⁰
 Obermoseler Flasche 1²⁰
 Oppenheimer Flasche 1⁴⁰
 Malaga Fl. 1⁴⁰ Cherry Fl. 1.60 1⁴⁰
 Madeira Flasche 1⁸⁰
 Echt Duro-Portwein Fl. 2⁰⁰ 1⁶⁰
 Apfelwein Flasche 38[⁄]₃
 Fruchtwein rot u. weiß Flasche 65[⁄]₃
 Bowlen-Sekt Flasche 2⁴⁰

Feiner Samos-Muskat
 vorzügl. Frühstücksw. Liter vom Faß 95[⁄]₃

Fleischwaren

Blutwurst Thür. Art Pfund 80[⁄]₃
 Hildesh. Leberwurst 1.10 u. 80[⁄]₃
 Hambg. Gekochte Pfund 110
 Hausm. Leberwurst Pfund 140
 Thüring. Blutwurst Pfund 120
 Preßkopf Pfund 90[⁄]₃
 Delikateß-Sülze Pfund 80[⁄]₃
 Deutsches Krafftfleisch Pfund 120
 la. grobe Landmettwurst Pfund 160
 Braunsch. Schlackwurst Pfd. 180
 Pökelfleisch Pfund 200
 Specken roh u. gekocht Pfund 220

Grobe
Mettwurst
 Pfund 125

Land-
Leberwurst
 Pfund 60

Norweg. Delik.-Heringe 48[⁄]₃
 leicht anger., in Bouill.-Sauce, Gr. Dose

Nordische Anchovis 65[⁄]₃
 Echt Lysekil 1-Pfund-Dose

Frische Ochsenherzen 120
 4 bis 5 Pfund schwer Stück

Feinster
Algäuer Bergkäse fett und pikant 58[⁄]₃

Allerfeinste Meiereibutter 178[⁄]₃
 Pfund netto

Holländischer
Blumenkohl
 große feste Köpfe 18[⁄]₃

Feinste Speise-
Kartoffeln
 gelbkochend 10[⁄]₃ 48[⁄]₃

Käse

Harzer Käse 3 Stück 10[⁄]₃
 Deutsch. Camembert Stück 28[⁄]₃
 Romadour Vollfett Stück 30[⁄]₃
 Tilsiter Käse Pfd. 80[⁄]₃ 70[⁄]₃ 60[⁄]₃ 45[⁄]₃
 Alter Holländer Pfund 1¹⁰

Frisches Fleisch

la. kern. Schweinefleisch 85[⁄]₃
 Bratenstücke Pfund 90[⁄]₃ 75[⁄]₃
 la. junges Rindfleisch 75[⁄]₃
 Bratenstücke Pfund 85[⁄]₃ 75[⁄]₃
 la. Mastkalbfleisch 80[⁄]₃
 Bratenstücke Pfund 1.00 80[⁄]₃
 la. junges Hammelfleisch 85[⁄]₃
 Bratenstücke Pfund 1.00 85[⁄]₃

Täglich frisch:
Lübecker Marzipan 25[⁄]₃
 aus feinst. Mandelmasse 1 Pfd.
 Marzipan-Kartoffeln 1/2 Pfd. 30[⁄]₃
 Marzipan-Gebäck 1/2 Pfd. 35[⁄]₃
 Marzipan-Brote 5.00 bis 35[⁄]₃
 Marzip.-Brote m. Schok. 6.00 b. 40[⁄]₃
 Marzipan-Torten 15.00 bis 25[⁄]₃
 Weihnachts-Atrappen
 zum Füllen in großer Auswahl
 Vanille-
Block-Schokolade 95[⁄]₃
 garantiert rein

Tannenbaum-Schmuck

Glaskugeln weiß und farbig
 Karton 15[⁄]₃ 18[⁄]₃ 25[⁄]₃ 35 bis 1.35
 Glaskugelnketten weiß und farbig
 Stück 9[⁄]₃ 12[⁄]₃ 22[⁄]₃ 25[⁄]₃ 38[⁄]₃
 Lamettaketten und Sterne
 5[⁄]₃ 8[⁄]₃ 15[⁄]₃ 20[⁄]₃ 25[⁄]₃ 40[⁄]₃
 Engelshaar Paket 8[⁄]₃ u. 4[⁄]₃
 Engelslocken Karton 28[⁄]₃
 Rauhreif Paket 12[⁄]₃
 Tannenzapfen 15[⁄]₃ 10[⁄]₃ 5[⁄]₃
 Baumspitzen 1.25 bis 10[⁄]₃
 Baumfüsse 3.50 bis 75[⁄]₃
 Lichte weiß und bunt
 24 und 30 Stck. i. Karton 30[⁄]₃

Fondant-Behang 1/4 Pfd. 20[⁄]₃
 Creme-Schokolade 1/4 Pfd. 25[⁄]₃
 Gelee-Behang 1/4 Pfd. 25[⁄]₃
 Fondant-Ringe m. Schokol. 1/4 Pfd. 30[⁄]₃
 Likör-Behang 1/4 Pfd. 30[⁄]₃
 Schokolad.-Ringe bestreut 1/4 Pfd. 30[⁄]₃
 Schaum-Figuren 1/4 Pfd. 55[⁄]₃
 Marzipan-Behang 1/4 Pfd. 55[⁄]₃
 Relief-Schokolade 1/4 Pfd. 55[⁄]₃
 Dessert-Früchte m. Schok. 1/4 Pfd. 55[⁄]₃
 Buchstaben mit Likör . 1/4 Pfd. 55[⁄]₃
 Marzipan und Schaumfiguren
 Stück 5[⁄]₃ und 10[⁄]₃

Für Liebesgaben

Gulasch la. Rindfleisch,
 in bester Zubereit. 1/2 Pfd.-Dose 68[⁄]₃
 Kraftbrühe-Würfel 55[⁄]₃
 20 Stück im Feldpostpaket
 Tee-Bomben mit Zucker
 zur Bereitung von ca. 1 Ltr. Tee 10[⁄]₃
 Kaffee-Würfel 25[⁄]₃
 12 Stück im Karton
 Grog-Würfel 1⁰⁰
 6 Stück im Karton
 „Barumint“ vorzügl. Er-
 frischungstrank 12 Pak. i. Kart. 1⁰⁰

Enorm billige Posten in Spielwaren:

Aluminium-
Küchengeschirr 48[⁄]₃
 steilig, im Karton
 Küchenmöbel weiß
 lackiert 48[⁄]₃
 Schrank, 90 cm hoch,
 Türen mit Verglasung
 Küchentisch 25[⁄]₃ Stuhl
 m. Schublade dazu passend 10[⁄]₃
Kinder-Feldpost 48[⁄]₃
 reich ausgestattet, m. Stemp.
 und Farbkissen
Holzpferd 75[⁄]₃
 mit Eisenrädern, 28 cm hoch

Kasper-Theater 95[⁄]₃
 mit Figuren
 Pferdell 95[⁄]₃
 Wagenremise und Wagen
 mit Pferden
 Festung 145[⁄]₃
 zum Aufstellen, mit Zugbrücke
 Krämerladen 195[⁄]₃
 Hartholz, lackiert, mit 8 Schub-
 laden und Einrichtung

Gelenk-Puppe 145[⁄]₃
 ca. 40 cm hoch, mit Schlaufen,
 Lockenperücke, reiz. Kleid u. Hut
 Kugelgelenk-Puppe 195[⁄]₃
 43 cm hoch, mit Schlaufen u.
 Lockenfrisur
 Charakter-Baby 145[⁄]₃
 28 cm hoch, mit garniertem
 Hemd
 Große
Puppenküche 165[⁄]₃
 mit weiß-lackiertem Küchen-
 schrank, Tisch und Stuhl

Große
Signal-Trompete 25[⁄]₃
 vernickelt
 „Militär-Musik“-
Mundharmonika 95[⁄]₃
 abgestimmt
Automobile 95[⁄]₃
 m. starkem Patent-Uhrwerk,
 Bremse u. verstellb. Verdeck
 Miniatur-Baukasten
 Heimatlische Baukunst, Burgen, Schlösser,
 Fachwerk- und Schwarzwaldbauten
 95[⁄]₃ 125[⁄]₃ 175[⁄]₃ 250[⁄]₃

In großer Auswahl
 Die neuesten Gesellschafts-Spiele
 Der Volkskrieg — Weltkrieg zur See —
 Jugendwehr — Telefonspiel — Versteck-
 spiel — Die lustigen Flieger usw. 95[⁄]₃ u. 48[⁄]₃

Reichhaltiges Lager in
**Bilderbüchern und
 Jugendschriften** 120 95[⁄]₃ 50[⁄]₃
 Deutsche Sagen und Märchen
 Erzählungen für junge Mädchen

HOLSTENHAUS G. m. b. H. LÜBECK

Am Schlusse der ersten Denkschrift werden dann noch die Vergeltungsmassregeln dem Auslande gegenüber wiedergegeben, die gleichfalls an ihrem Teile starke Eingriffe in die privatwirtschaftlichen Rechtsverhältnisse darstellen. Schließlich werden kleinere Massnahmen dargestellt, wie die Versorgung mit Ärzten, Apothekern, die Kriegsverorgung von Zivilbeamten, die Zentrale für Kriegsbeute und dergleichen.

Die zweite Denkschrift (Nr. 29 der Drucksachen) gibt eine Ergänzung und Vervollständigung der ersten Denkschrift bis Ende November. Die weiteren Vergeltungsmassregeln gegen das Ausland, die Ausgestaltung der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung, die Erweiterung der behördlichen Massnahmen für die Volksernährung, für die Rechtswirksamkeit früherer Verbindlichkeiten und anderes mehr wird zusammengefasst. Als Anlage bringt diese zweite Denkschrift das Gutachten des Kaiserlichen Gesundheitsamtes über Verwertbarkeit von Kartoffelerzeugnissen zur Brotbereitung. Dieser Anhang ist es wieder, der besonders den Vorteil und die steigende Notwendigkeit zeigt, die öffentlichen und allgemeinen Interessen dem privaten Profitbedürfnis voranzustellen und die Volksernährung einheitlich auf wissenschaftlicher Grundlage zu ordnen und damit wesentlich zu verbessern und zu erleichtern.

Wer die beiden Denkschriften, deren Inhalt hier nur skizziert angegeigt werden sollte, eingehend und vorurteilsfrei liest, wird staunen, wie die Not der Zeit den Anfang einer Organisation der deutschen Volkswirtschaft hervorgebracht hat; es ist freilich erst ein Anfang und noch dazu oft ein schüchtern und zaghafter. Wir zweifeln aber nicht, daß die großen Vorteile schon dieses Anfangs immer weiteren Kreisen bewiesen werden, daß nur auf dem Wege der energischen Fortsetzung dieses Anfangs die innere wirtschaftliche Sicherung Deutschlands möglich wird, die allein auch zuletzt nach außen den Sieg der Waffen sichert.

Aus Nah und Fern.

Womit die Russen unterhalten werden. „Svenska Dagbladet“ in Stockholm brachte am 10. Dezember eine Mitteilung des Petersburger Telegraphenbureaus vom 9. Dezember, worin eine abenteuerliche Flucht aus deutscher Gefangenschaft geschildert wurde. Es wird darin gesagt, daß ein finnischer Kapitän mit seiner Mannschaft in Lübeck verhaftet worden sei, er habe dann in Roseburg im Gaswerk arbeiten müssen und sei, als er von hier zu fliehen versuchte, deswegen zum Tode verurteilt worden. Zwei Stunden, bevor die Hinrichtung erfolgen sollte, habe der finnische Kapitän durch einen Faustschlag die Wache getötet und sei nach Lübeck geflohen. Von hier aus habe er im Kohlenraum eines schwedischen Dampfers die Reise nach Stockholm zurückgelegt und sei dort vom russischen Konsul mit großer Freundlichkeit empfangen worden. In dieser ganzen Geschichte ist kein wahres Wort. Weder ist ein finnischer Kapitän zum Tode verurteilt worden, noch hat ein solcher jemand erschlagen, auch auf dem Gaswerk in Roseburg hat niemand gearbeitet, da Roseburg kein Gaswerk hat. Kurz nach Ausbruch des Krieges sind im Lübecker Hafen drei finnische Handelschiffe beschlagnahmt worden, die Mannschaft ver-

blieb einige Zeit auf den Schiffen und wurde dann nach Russland entlassen. Alles andere ist Phantasie.

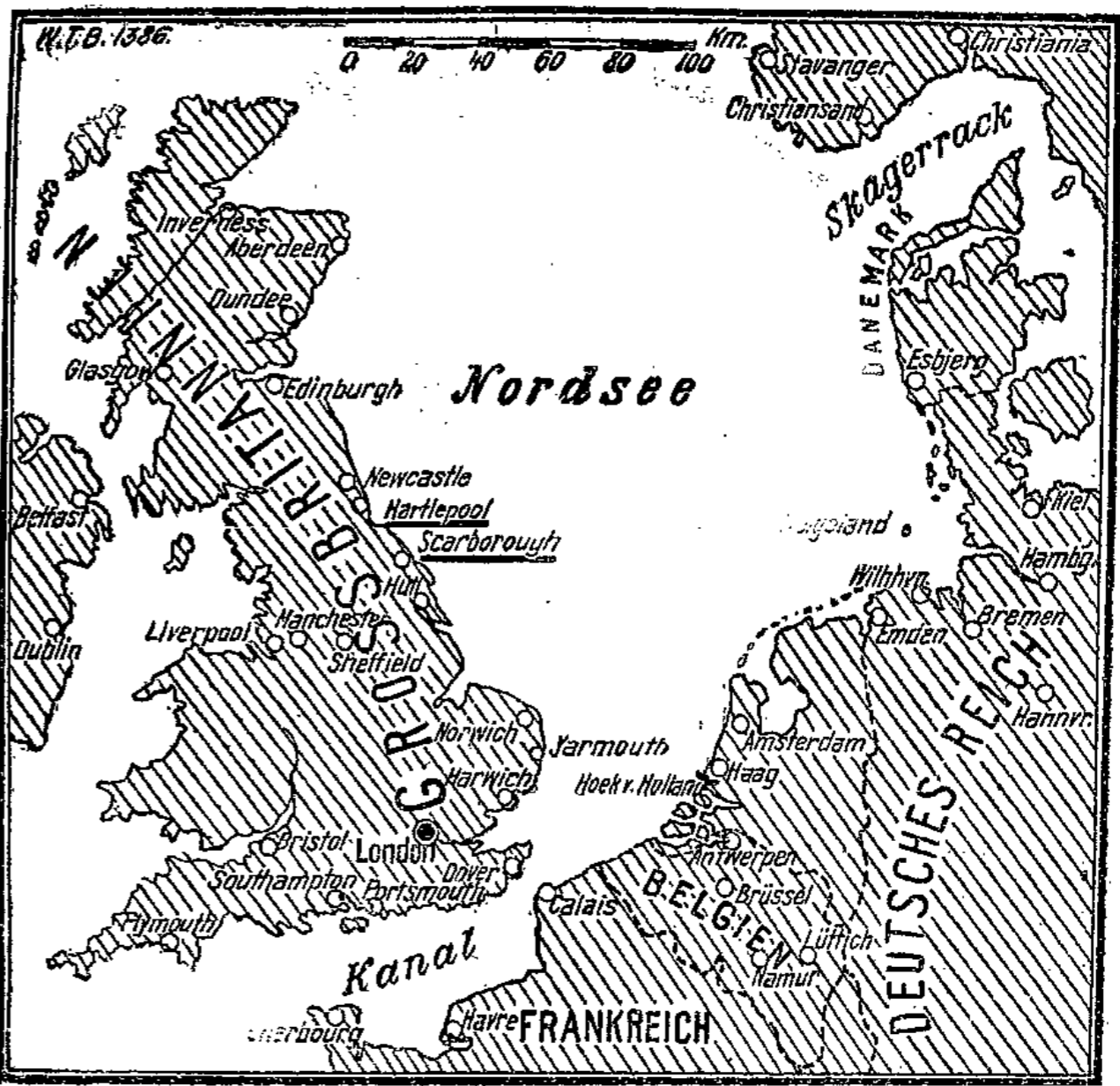
Zum Bombenwurf in Freiburg i. B. Den durch die Fliegerbomben erlittenen Verletzungen ist auch eine russische Staatsangehörige, Frau von Bradde, erlegen. Die Dame war auf einem Spaziergang mit ihrer Tochter im Rücken schwer verwundet worden, während die Tochter mit leichten Beinverletzungen davonkam.

Schweres Unglück. Im Kaiser-Wilhelm-Institut in Dahlen explodierte ein Gasbehälter. Der Abteilungsvorsteher Prof. Dr. Suchur wurde durch Glasplitter so schwer verletzt, daß er wenige Stunden nach der Katastrophe verstarb. Dem stellvertretenden Direktor Dr. Just wurde die rechte Hand abgerissen. Er befindet sich im Krankenhaus. Der Direktor Geheimrat Prof. Dr. Gerber, der im Augenblick der Explosion den Raum betrat, ist unversehrt geblieben. Das Gebäude und der Raum selbst haben nur geringen Schaden erlitten.

Ueberschwemmung in Italien. Infolge der seit mehreren Tagen andauernden wolkenbruchartigen Regengüsse und schweren Gewitter ist der Arno über die Ufer getreten und hat schweren Schaden angerichtet. Auf den Feldern steht das Wasser 1,60 Meter hoch, Florenz ist infolge der Beschädigung des Elektrizitätswerkes ohne Licht und Kraft.

Eine Schiffskatastrophe im Atlantischen Ozean. Aus Christiania telegraphiert man: Dem „Attonbladet“ wird aus London gemeldet: In Montreal wird offiziell mitgeteilt, daß ein Dampfschiff der kanadischen Regierung im Atlantischen Ozean untergegangen sei, wobei vermutlich alle Passagiere umgekommen sind. Man nimmt an, daß das Schiff nördlich von Irland auf eine Mine gestossen ist.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling.
Verleger: F. H. Schöwarz. Druck: Friedr. Meyer & Co.
Sämtlich in Lübeck.



Riesen-Bazar

Breite Strasse 33.

So lange Vorrat reicht

Breite Strasse 33.

auf alle Fell- und Plüsch-Schaukelpferde | **25% Rabatt.**
Sonneberger u. Waltershäuser Baby-Puppen

Große Posten in Zithern, Ia. Fabrikat, jetzt mit **50% Rabatt.**

Auf alle Rauchtische, Zigarrenschränke, Schirmständer, | **20% Rabatt.**
Korbessel, Handkörbe, Papierkörbe, einzelne Bilder

Puppen
10 & 38 & an.

Spielwaren
von 10 & an.

Christbaumschmuck
Karton von 15 & an.

Baumkerzen
Karton von 28 & an.

Große Auswahl in Glas, Steingut, Porzellan, Emaille, Lampen u. sämtlichen Haushaltungs-Artikeln zu bekannten billigen Preisen.

8097



Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Zahlstelle Lübeck.

Gefallen bei den Kämpfen in Frankreich ist unser Kollege der Tischler

Emil Walter
Reiter-Regiment, Nr. 10.
Ehre seinem Andenken!
Die Ortsverwaltung.



Zentralverband proletarischer Freidenker.

Todes-Anzeige.

Auf dem weltlichen Kriegsfriedhof liegen unsere Genossen

W. Martens
und

O. Jürgens
genannt Boller. (8090)
Ehre ihrem Andenken!



Den Geldehd erlitt in Frankreich unser lieber Kollege **Emil Walter**

Reiter-Reg. ... 10. Komp.
Wir verkieren hiermit schon wieder einen lieben Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren. (8092)

Die Tischler der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft.

1 Grammophon m. 32 Platten u. 1 braun. Winterm. f. j. Mädchen billig zu verkaufen. (8081) Reiterstraße 45.

Zu verkaufen 1 Kinderstisch und 1 Küchenschrank für Kinder. 8101) Weberstr. 19 L.

1 Schattenbildermasch., 2 Fernpenst., Puppenbettstelle, 1 Pferd, Kleid Gr. 42, billig z. verk. (8084) Wehnhoffstr. 51, 2. G. L.

Zu verk. schöne Puppenstube u. Küche, Tisch 50 Bfg. Puppenwagen mit Rifen 150 Mt. (8085) Wehnhoffstr. 51 L.

Zu verk. eine fast neue Petroleum-Krone und ein Kapes. Sächsishe Straße 4, III, rechts, 8093) beim Hanjaplag.

Zu verkaufen ein Steinbaukasten. 8093) An der Mauer 32, part.

Großer Krämerladen u. Pferdehals zu verkaufen. 8082) Hundestraße 73, I.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer sowie Berufsgen. Deutschl.
Zahlstelle Lübeck.

Mitglieder-Versammlung
am Sonnabend, d. 19. Dez., abends 8 1/2 Uhr
im „Gewerkschaftshaus“
Johannisstraße 50-52.
Tages-Ordnung:

1. Neuwahl der Ortsverwaltung.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
8091)

Plafate

mit Aufdruck:

„Hier ist eine Wohnung zu vermieten“
„Hier ist e. möbl. Zimm. zu vermieten“
„Hier ist ein Zimmer zu vermieten“
„Hier ist ein Logis zu vermieten“
„Dieses Haus ist zu verkaufen“
„Hier wird keine Wäsche sowie Hausstandswäsche gewaschen und geplättet“
„Rauchen ist nicht gestattet“
„Auswärts geschlachtetes Fleisch“
„Fleische Fleisch- und Würstwaren“
„H. Eisbein mit Sauerkohl“
„H. Bierwurst“ usw. usw.
hält vorrätig

Buchdruckerei Friedr. Meyer & Co.
(Verlag des „Lübecker Volksboten“),
Johannisstr. 46.

Rechnungs-Formulare

werden hergestellt in der
Buchdruckerei des Fdb. Volksboten,
Johannisstraße 46.

Formerlehrlinge
werden zu Dichtern oder früher eingestellt. (8041)

Schetelig & Nölek,
Eisenwarenfabrik u. Maschinenfabrik,
Wafeningstr. 43a.

Ein gut rentierendes Haus mit Geschäft im Lübeck z. verk. 8088
Mühlendamm Engelstraße 60.

Sofort oder später 3- und 4-Zimmerwohnung mit und ohne Bad.
8075) Mühl. Schwantauer Allee 30.

Sportwagen u. Jünglingsmantel
zu verkaufen. (8086)
Katholikenstraße 10c, L.

Billig zu verk. fast neue Zither, Mundharmonika und 10 Reiterpuppen.
8086) Trappengasse 45, II. links.

Herren- u. Damen-Stiefel

Größte Auswahl in Schaffstiefeln

Besonders preiswert Kinderstiefel

Herren- u. Knaben-Anzüge
Ueberzieher, Winter-Joppen

Damen-Wäsche, Strickgarne
Berufs-Kleidung

Trotz der enormen Preissteigerung

in allen Artikeln, hauptsächlich in Wollwaren und Leder durch die neue behördliche Beschlagnahmeverfügung veranstalten wir noch einen

8099

!! Auffallend billigen Weihnachts-Verkauf !!

da wir unsere Waren größtenteils vor dem Kriege einkauften.

Liebesgaben
für unsere Soldaten

Warme Hemden, Hosen, Unterjacken, Strümpfe, Socken, Kniewärmer, Hosenträger
Kopfschützer, Leibbinden, Pulswärmer, Lungenschützer, Handschuhe usw. usw.

Besonders
preiswert!

Verpackung von Feldpostsendungen übernehmen wir kostenlos.

Lübeck
Holstenstr. 16.

FRANZEN & CO.

Lübeck
Holstenstr. 16.

4% bar oder rote Rabattmarken.

➔ Sonntag, den 20. Dezember, geöffnet bis 7 Uhr. ➔



Rum

in der bekanntesten, reinschmecken-
den, kräftigen und ausgiebigen
Ware, absolut essenz- und fuselfrei.
Hervorragend schöne Verschnitte.

Nr. 147 Flasche 1,00 Mk.
Nr. 148 „ 1,20 Mk.
Nr. 149 „ 1,50 Mk.
Nr. 149a „ 1,75 Mk.
Nr. 150 „ 2,00 Mk.

Nr. 151 bis 154a
Flasche 2,50 bis 6,00 Mk.
Preise v. 2,50 Mk. inkl. Flasche.

Arrak- und Kognak-
Verschnitte
gleich preiswürdig.

Lübecker Weinhaus
Otto Voigt,
Fleischhauerstrasse 14. (8078)



Taschenuhren, Wand- und Weckuhren

in allen Preislagen und
reeller Garantie empfiehlt
zu passenden Festgeschenken

Adolf Hübner, Uhrmach.
Fünfhausen 13.
Uhrketten sowie alle Arten Gold-
waren billigst. 8077

Sente hochf. Äpfel eingetroffen
in la. Nonnen, 5 Pfd. 1,20 Mk.,
la. Reinetten 5 Pfd. 1,00 Mk., bei
50 und 100 Pfund billiger, für
den Weihnachtstisch zu empfehlen.
Gelbstoch. Magnum bonum, 10 Pfd.
50 Pfg., gelbe franz. Eierkartoffeln,
10 Pfd. 65 Pfg., sackweise billiger,
8105) empfiehlt
C. Prestin, Fleischhauerstrasse 60.

Schwartau-Rensefeld.

Am Sonnabend, dem 26. De-
zember, nachmittags 2 Uhr ab,
findet in Sütkes Gasthaus zu
Rensefeld die Kinderbescherung
für diejenigen Kinder statt, deren
Väter zum Kriegsdienst einge-
zogen sind. 8094

Das Kartell.

Wolfsküche.

Sonnabend, den 19. Dezbr.:
Reismehlsuppe, Leberwurst, weiße
Bohnen und Kartoffeln.
Sonntag, den 20. Dezbr.:
Fleischsuppe mit Reis, warmes
Schensfleisch, get. Obst u. Kartoffeln.
Montag, den 21. Dezbr.:
Biersuppe, Brechkopf, Erbsen mit
Wurzeln und Kartoffeln.
Dienstag, den 22. Dezbr.:
Graupensuppe, Schweinefleisch, Kri-
ben und Kartoffeln.

Stadttheater.

Freitag, den 18. Dezember 1914:

Hänsel und Gretel.

Märchenoper v. E. Humperdinck.
8064) Hierauf:

Der Kurmärker u. d. Pikarde

Sonnabend, d. 19. Dezember 1914:
Geschlossen.

Sonntag, 20. Dezember 1914,
nachm. 3 Uhr:

Schneewittchen und die sieben Zwerge.

8074) Abends 7 1/2 Uhr:

Gastspiel Fr. Kreidemann:

Julius Caesar

Trauerspiel in 5 Aufzügen von
W. Shakespeare.

Julius Caesar
Franz Kreidemann a. G.

Wir empfehlen als sehr vorteilhaft und gut im Geschmack:

ff. Margarine zu
1.-, 0.90, 0.80, 0.70, 0.60 Mk. pr. Pfd.

ff. Pflanzen-Margarine zu 0.85 Mk. pr. Pfund.

ff. Landleberwurst,

ff. geräuch. Landmettwurst.

Rohde & Co.

Mühlenstraße 14. 8106

Ba. Queenfleisch Pfd. 70 Pfg.
" Milchmaistkalbfleisch " 70 "
" Schweinebraten u. Nacken " 85 "
" Carbonade " 90 "
" Rauchfleisch u. Nacken " 90 "
Fr. Gehacktes 80 Pfg., Schinkenherzen Pfd. 40 Pfg.
8103) O. Stöver, Wahnstr. 22. Telephon 2133.



Baum-Konfekt

in Schokolade, Fondant und Kaka,
von 60 Pfg. das Pfd. anfangend.
Wal- u. Haselnüsse, Feigen, Datteln,
ferner Baumlichte, Lichthalter,
Konfekthalter, Lametta etc.

Ludw. Hartwig, Obertrave 8. 8104)

Wir suchen sofort eine Anzahl!

(8080)

Frauen oder Arbeitsburschen

über 16 Jahre für leichte Arbeit, von 6 bis 12 Uhr abends bei gutem
Lohn.

Norddeutsche Bürstenfabrik, G. m. b. H.,
Moisinger Allee 39/41.

Die neuesten Karten

vom

westlichen, östlichen u. russisch-türkischen

Kriegsschauplatz

haben wir erhalten.

Preis jeder einzelnen Karte

40 Pfg.

Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.

Johannisstr. 46.

Visitenkarten Fr. Meyer & Co.,
ff. Elfenbeinfarben, 100 Stück von 1,00 Mk. an
Johannes-
straße 46



Herren-Wäsche
Krawatten, Hüte
Schirme, Unterzeuge

Kamerhuis

Obere Wahnstraße 17. (8102)

Wir empfehlen:

Allerfeinste frische holst. Meierei-Tafelbutter
zu 1.75 pro Pfund
Gute Meiereibutter zu 1.65 pro Pfund
Gute Back- und Bratbutter . zu 1.60 pro Pfund
Täglich frische Trinkeier und diverse Käse.

Rohde & Co.

Mühlenstraße 14. 8107

Weihnachts- Extra-Verkauf

alle Abteilungen meines Hauses einschließend;
zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen

8108

Damenwäsche

Damenhemden Achselanschluß hübsch garniert vorzögl. Stoffe	2 ⁹⁰ 2 ¹⁰ 1 ⁸⁵	1 ¹⁵
Damenhemden Ausstattungs- form elegante Machart mit Stickerei u. Einsätz.	3 ⁹⁵ 2 ⁹⁰ 1 ⁸⁰	1 ³⁰
Beinkleider lange Form einfache wie elegante Ausführung	2 ⁶⁵ 1 ⁸⁵ 1 ⁴⁵	1 ¹⁰
Beinkleider Knieform gute Stickerei sowie mit Säumchen	2 ⁹⁵ 2 ¹⁰ 1 ⁸⁵	1 ⁴⁵
Nachtjacken Croisé mit Languetten Umlege- u. Stehkragen	3 ⁰⁰ 2 ²⁵ 1 ⁷⁵	1 ²⁵
Nachthemden Wäscheleuch mit feiner Garnierung viereckig, u. spitzer Ausschnitt	5 ²⁵ 4 ⁷⁵	3 ⁵⁰
Frisierjacken Geishaform elegante Ausführung Stickerei-Garnierung	7 ²⁵ 4 ⁹⁵	3 ⁶⁰

Taschentücher

Batist-Tücher für Damen mit Hohlsaum	35 ³	25 ³
Linon-Tücher weiß 48 cm 1/2 Duzd.	1.75 1.25	95 ³
Reinleinen Tücher sehr dauerhaft 1/2 Duzd.	3.25	2 ²⁵
Herren-Batisttücher mit blau-weißer Kante		38 ³
Militär-Taschentücher verschiedene Farben	38 ³	28 ³
Taschentücher für Kinder Linon, mit bunter Kante	15 ³	10 ³
Schweiz. Tücher m. Sticker. Batist mit gestickter Ecke	35 ³ 32 ³	25 ³
Stickerei-Tücher Batist reich gestickt 1/4 Duzd. im Karton		1 ³

Ein Posten breite
Wäsche-Stickereien
mit **25%** Rabatt
welcher v. Preis
abgezogen wird.

Schuhwaren.

Damen-Stiefel

die neuesten Formen mit und ohne Lackkappe
in feinen Ledersorten

Ausnahme-Preise
5⁵⁰ 7⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰

Ein Restposten Damenstiefel

Boxkalb und Chevreaux,
mit u. ohne Lackkappe, durchweg Rahmenarbeit
früherer Wert 12.50

Herren-Stiefel

in soliden Fabrikaten, bequeme Paßformen
in Boxkalb, Chevreaux, Roß-Chevreaux usw.

Ausnahme-Preise
7²⁵ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Ein Restposten Herrenstiefel

Rindbox, kräftige Qualität
Derbyschnitt, Gr. 40-46

Kinder-Stiefel

kräftige Strapazier-Qualität, in enormer Auswahl

Spezial-Preislage

22-24 25-26 27-30 31-35
3⁹⁵ 4⁶⁵ 5⁷⁵ 6²⁵

Ein kleiner Rest Kinder-Stiefel

Boxrind und Roßchevreau, Gr. 27-32

Hausschuhe,

das allgemein begehrte Festgeschenk
in vielen Ausführungen.

Militär-Stiefel,

Gamaschen, Spannhalter
vorschriftsmäßig.

Schürzen

Blusenschürzen fbg. Gingham u. Kreton hübsch besetzt	1 ⁷⁵ 1 ⁴⁵	1 ²⁵
Blusenschürzen weiß Hemdentuch und Linon mit Stickerei, sowie Hohlsaum	2 ¹⁰	1 ⁶⁵
Blusen-Fassonschürzen farbig mit Halb-Aermel, sowie mit Passe	2 ⁶⁰	2 ²⁵
Servierschürzen mit breiten Stickerei-Einsätzen, neueste Form	1 ⁸⁵	1 ³⁵
Tändelschürzen weiß Prinzessform mit eleganter Stickerei	1 ⁹⁵ 1 ⁵⁰	95 ³
Kinderkittel verschiedene Größen in warmen Flausch- stoffen		1 ²⁵ an
Militär-Schürzen für Knaben, in vielen Aus- führungen	1 ⁶⁵ 1 ²⁵	1 ⁰⁰

Tischwäsche

Tisch-Servietten geklärt mit Hohlsaum, 75x75 cm	78 ³
Tisch-Servietten mit Hohlsaum und Durchbruch	1 ⁰⁵
Einzelne Tischtücher Ia. Halbleinen	1 ⁵⁵ Stück
Jaquard-Tischtücher Ia. Halbleinen	2 ³⁵ Stück
Jaquard-Tischtücher Ia. Reinleinen	2 ⁵⁵ 3.75
Jaquard-Servietten Ia. Halbleinen	2 ⁵⁰ 1/2 Dutzend
Tisch-Gedecke 6 Servietten, Ia. Halbleinen	4 ⁶⁰ Gedeck
Kaffee-Gedecke 6 Servietten mit farbiger Borde	3 ²⁵

Ein Posten
einz. Druckdecken
mit **20%** Rabatt

Rudolph Karstadt.

Kriegsbriefe.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

13. Dezember 1914. Reiterstade.

Schweigend ritten 9 Kavalleristen auf dem Landwege gegen Borawsten zu. Es war kurz nach Mitternacht, an einem der ersten Tage im August. ... Wieviel Kräfte hat Russland bereits in das Gebiet zwischen Suwalki und der Grenze vorgeschoben, und wo stehen diese Kräfte? ... Dies zu ergründen war die Aufgabe der Reiter, die als erste deutsche Patrouille russischen Boden betreten sollten. ... Eine leichte Aufgabe war das nicht. Man mußte, daß der Gegner die Grenze durch eine Kette von Wachtposten gesichert hatte. ...

hin auf, eine andere Uebergangsstelle gesucht. Schlamm säckert von den Beinen. Schon wieder sieht man im Sumpf. Nochmals arbeiten sich die Reiter heraus. ... Weiter, weiter! Da bemerkt das scharfe Auge des Führers eine Kindertrift. ... Hier hinüber! Es glückt, aber es war auch die höchste Zeit; die Verfolger senden schon Feuergrüße hinterher. ...

Aus dem Walde wird geschossen. Man biegt ab, um weiter nördlich den Wald zu erreichen. ... Ruhig, schaut ... da links! Auf etwa 50 Meter ist die Patrouille an eine russische Infanteriepostierung herangekommen, es sind Schützen vom 107. Regiment. ... Sorglos verzehren sie ihr Abendbrot. ... Wir konnten ihnen in die Töpfe gucken, erzählt jetzt lustig der Leutnant. ...

Im Walde sind russische Patrouillen. In der Nacht kommt man nicht durch. Ruhig bei den Pferden stehend, so muß die Patrouille den Morgen erwarten, um sich dann durchschleichen zu können. ... Jeder Laut, jedes Geräusch könnte sie veranlassen. ...

Einige Tage später stoßen 5 Mann der Patrouille bei Nagrabowa auf starke russische Kavallerie. Die Russen greifen nicht an. Man weiß schon, warum — sie wollen das kleine Trüppchen umzingeln. ...

passiert? Niemand weiß Antwort. Am andern Morgen im Quartier erörtert man diese Frage immer wieder. Die Stimmung ist etwas gedrückt. Auf einmal geht die Tür auf und lachend steht der Vermißte da. Seine Kameraden springen auf, drücken ihm die Hand, tausend Fragen stürmen auf ihn ein. ...

Es war auf dem Marsch der Deutschen von Njemen über Suwalki. In Krasnopol bekommen drei Mann unserer Patrouille den Auftrag, zurückzubleiben. Sie sollen warten und beobachten, wann und in welcher Stärke die Russen nachfolgen. ...

Ein anderer sagt: „Es sind Russen“, schaut aber nochmals scharf hin. „Nein, nein, es sind deutsche Infanteristen“, erklärt J. und läuft darauf zu. ...

Der Konsul.

Roman von Jonas Lie.

14. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Dieselben schwarzen Augen wie Niels, aber in eine unbekannte Umgebung hineingeleitet. Es waren damals so vielerlei Geschichten im Gange gewesen, auf welche Weise Staatsingenieur Bjelke Konturs gemacht hatte, und über seinen Tod. ...

Fraulein Bjelke stieg, indem sie sich abwandte, unvorsichtigerweise eine Tintenflasche vom Tisch herunter. „O nein, nein, bitte, bemerken Sie sich nicht, Fraulein Ulfung!“ sagte sie kalt als Margarete gewandt zur sprang, um die schlimmste Gefahr abzuwenden. ...

Und Vergebung? Niels' Vater ruht jetzt auf dem Kirchhof, und die Stadt hat sich über seinem Grab die Hände gewaschen — Nein, es wäre unrecht, ihn in seinem Frieden zu stören. ...

nicht auf der Straße, sie reiten zu beiden Seiten durch die Gräben. So werden sie nicht so leicht gesehen. „Nun aber herunter!“ Im Trab erreichen beide die Scheune und die Pferde. Der Leutnant legt sich links, F. rechts in den Chauffeegegraben. „Auf 200 Meter herankommen lassen, dann — „Saures“ geben“, jagt der Offizier. Sie warten und warten, die Russen müßten längst da sein, aber noch immer zeigt sich kein Reiter. „Die Russen haben uns bemerkt, oder wir sind verraten worden“, ruft F. hinüber. „Scharf aufpassen, daß sie uns nicht umgehen“, lönt es zurück. Endlich zeigen sich auf der Straße 5 Reiter. Die beiden feuern — die Russen kümmern sich nicht darum und jügeln nicht einmal den Lauf ihrer Pferde. Sie müssen also wissen, daß sie unbedingt die Uebermacht haben. Nun kommen aber auch schon je 5 Russen links und rechts vom Dorf herangeprengt. „Los!“ ruft nun der Leutnant. F. kommt herübergestürzt, stolpert über seinen Mantel, liegt lang hingestreckt auf der Chauffee und springt wieder auf. Im Augenblick sehen die drei Deutschen im Sattel und jagen davon. Nur eine Lanze bleibt zurück. Mit dieser Beute wollen die Russen sich jedoch nicht begnügen. Sie rufen hinterher und schießen fortgesetzt im Reiten, aber nur ein Pferd bekommt einen Streißchuß am linken Vorderbein. Die Aufregung ließ das Tier wohl den Schmerz nicht empfinden, es galoppierte weiter und blieb keinen Schritt zurück. Erst später, als es zur Ruhe gekommen war, hinkte es beträchtlich. Ueber 2 Kilometer ging die wilde Jagd. Vor Suwalki an einer Brücke harrete eine Abteilung deutscher Pioniere. Alle Vorbereitungen zum Sprengen der Brücke waren getroffen. Die Bretterlage hatte man entfernt, nur ein schmaler Laufsteig war noch gelassen. Die drei leiten die Pferde am Zügel nach der andern Seite. Raum sind sie drüber, kracht die Brücke zusammen. Es war keine Minute zu versäumen. Vor der gewesenen Brücke tauschen die Russen auf und schießen unaufhörlich, aber kein Mann wurde verwundet. Fast drei Tage gebrauchten die Russen, um die Brücke wieder passierbar zu machen. — Wie die Patrouillenreiter hörten, hatte die Pionierabteilung die Weisung erhalten, die Brücke nicht früher zu sprengen, bis die Patrouille hinüber war. Wieder einmal, wie schon so oft vorher, waren die Reiter de mTode oder der Gefangenschaft entronnen.

Düwell, Kriegsberichterstatter.

Aufklärung über den „nackten Flieger“.

Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, ein englischer Flieger habe einen kriegsgefangenen deutschen Soldaten gezwungen, nadend sein Flugzeug zu besteigen und mit ihm über die deutschen Stellungen zu fliegen, die er dem Engländer verraten sollte. Die eidlische Vernehmung dieses Mannes hat nun zwar ergeben, daß er nicht nadend fliegen mußte, sondern nur gezwungen wurde, vor der Abfahrt seinen Rod auszustreichen. Der deutsche Soldat, der wider allem Kriegesgebrauch und in brutaler Weise zur Teilnahme an dem gegen deutsche Truppen gerichteten Flug gezwungen wurde, ist der Kriegsfreiwillige Erich Callies, zurzeit in einem Bazarret in Leipzig-Blagowik. Das über seine Erlebnisse aufgenommene gerichtliche Protokoll lautet wörtlich:

Leipzig-Blagowik, den 28. Nov. 1914.

An einem Abend zwischen 9 und 10 Uhr wurde ich in der Gegend zwischen Merkem und Nachtigall (Belgien) von einer englischen Vorpostenabteilung gefangen genommen. Das Datum kann ich nicht mehr genau angeben. Es war, glaube ich, Ende Oktober, bestimmt weiß ich, daß es an einem Sonntag abend gewesen ist.

Ich wurde etwa 2 bis 3 Stunden lang hinter die Schützenlinie auf einem Sivatplatz geführt und dort an einen Baum angebunden. Auf dem Marsche dorthin wurde ich von einem feindlichen Soldaten zweimal mit dem Gewehrkolben in den Rücken gestoßen. Am Montag vormittag, etwa gegen 8 oder 9 Uhr, wurde ich von dem Baum wieder losgebunden.

Hier wurde die Vernehmung unterbrochen, weil Callies hohes Fieber hatte und von einer weiteren Anstrengung eine Verschlimmerung seines Zustandes zu befürchten war. Bei seiner Vernehmung am 4. Dezember fährt er dann in seiner Schilderung wie folgt fort:

Nachdem ich von dem Baum losgebunden worden war, wurde ich zu einer Gruppe höherer Offiziere geführt. Einer von ihnen, der fließend deutsch sprach, fragte mich danach aus, wo die Stellung unserer schweren Artillerie sei, wo der Generalstab sei, wo Schützenlinien seien und wo die Munitions-

beständen sich befänden. Ich gab über alle Fragen Auskunft, indem ich irgend etwas ersand, da ich das, was ich ausgefragt wurde, nicht wußte. Wenn ich etwas wußte, sagte ich nicht die Wahrheit.

Nach Beendigung des Verhörs wurde mir auf Befehl eines Fliegeroffiziers durch zwei Soldaten, die zu meiner Bewachung befehligt waren, der Waffenrock ausgezogen. Wegen das geschah, konnte ich mir nicht denken. Ich habe den Waffenrock nie wieder zu sehen bekommen. Ich wurde in Begleitung des Fliegeroffiziers nach dem Flugplatz geführt; dort mußte ich mit dem Fliegeroffizier den Flugapparat besteigen. Vorher hatte mir der Offizier auf einer Stütze die Orte erst bezeichnet, durch die er fahren wollte und hatte mir befohlen, ihm die Truppen, die an diesen Orten standen, zu verraten.

Wir waren etwa 4 bis 5 Stunden in der Luft. Nach unserer Landung wurde ich wieder verhört. Ich versuchte es sehr, mir damit zu helfen, daß ich nicht antwortete. Da wurde ich auf Befehl des mich verhorenden Offiziers von Mannschaften solange ins Gesicht geschlagen, bis ich etwas sagte. Ich sagte dann teils Erfundenes, teils Unwahrnes.

Am nächsten Tage (Dienstag) mußte ich wieder mit dem Fliegeroffizier aufsteigen. Er hatte mir vor dem Aufsteigen befohlen, an den Stellen, wo er Schleißen fahren würde, Bomben zu werfen und im Weiterungsfall gedroht, mich mit dem Revolver zu erschießen. Ich warf die Bomben an den mir angegebenen Stellen nicht. Der Fliegeroffizier holte mit der Bombe nach mir aus, als wollte er sie nach mir schleudern, tat es aber nicht. Nach unserer Landung wurde ich wieder verhört, und, wenn ich nicht antworten wollte, solange in das Gesicht geschlagen, bis ich eine Antwort gab. Am Mittwoch und Donnerstag wiederholten sich die Flüge. Am Donnerstag wurde der Flugapparat von einem Geschloß getroffen und zum Landen genötigt. Dem Flieger gelang die Landung in einiger Entfernung von unseren Truppen. Während er eine Zeit waggung, um Wasser zur Kühlung seines Apparates zu holen, sah ich und gelangte, ohne daß ich durch seine Schüsse verletzt worden wäre, zu den Unserigen.

Wir waren jedesmal etwa 4—5 Stunden in der Luft und zwar in einer Höhe von 2200 bis 2500 Meter; das konnte ich von einem Höhenmesser, der in dem Flugapparat angebracht war, mit Genauigkeit lesen. Es war bitterfakt und es herrschte ein scharfer schneidender Luftzug. Der Fliegeroffizier war mit voller Uniform, Helm und Ledermantel bekleidet und hatte außerdem Mund- und Augenschutz. Ich trug die volle Fußbekleidung, Hose und Unterhose, 2 baumwollene Eigentumschenden und eine rote wollene Jacke. Ich fiör entschuldig und empfand Stöße in der linken Seite und Brust und die Augen schmerzten stark.

Zu essen bekam ich während meiner Gefangenschaft täglich etwa 1/2 Pfund Brot nach der Landung. Zu trinken bekam ich überhaupt nichts. Ich litt stark an Durst und die Nahrung war ungenügend.

Veruche, meine Lage durch Sitten zu verbessern, schlugen fehl. Jedesmal, wenn ich etwas sagen wollte, wurde ich angefahren, ich sollte schweigen und nur antworten, wenn ich gefragt würde.

Ich erkrankte, wahrscheinlich infolge der mir widerfahrenden harten Behandlung an Rippenfellentzündung, Lungenentzündung und an rheumatischen Schmerzen am ganzen Körper. Heute bin ich das erste Mal wieder auf. Ich empfinde aber noch rheumatische Schmerzen und Stöße auf der Brust.

Der Arzt sagt, es würde ungefähr noch 3 Monate dauern, bis ich wieder hergestellt wäre.

Callies wurde das Protokoll vom 28. November 1914 und das Protokoll von heute vorgelesen, er genehmigte beide Protokolle als richtig und er wurde zu seinen Aussagen vorchriftsmäßig vereidigt.

Er bekräftigte die Richtigkeit der mündlichen Verhandlung und der Niederschrift durch seine Unterschrift.

gez.: Erich Callies.

gez. Drehsel.

gez.: Schneider.

Das Protokoll trägt folgenden Zusatz:

Die Angaben des Callies machten einen durchaus glaubwürdigen Eindruck. Er war vor seiner Vernehmung unter Hinweis auf den zu leistenden Eid und unter Verwarnung vor jeder Uebertreibung eindringlich ermahnt worden, sich streng an die Wahrheit zu halten.

gez.: Drehsel.

Dieses Protokoll liefert zunächst den Beweis für eine schwere Verletzung des Kriegsrechtes seitens der Engländer, denn in dem Protokoll der zweiten Haager Friedenskonferenz heißt es unter „Ordnung der Gehehe und Gebräuche des Landkrieges“ im Artikel 23 ausdrücklich: „Den Kriegsführenden ist ebenfalls untersagt, Angehörige der Gegenpartei zur Teilnahme an die Kriegsunternimmungen gegen ihr Land zu zwingen.“ Weiterhin liegt aber auch in dem Verhalten der beteiligten Engländer eine unsagbare Grausamkeit. Zu der Tortur der Kälte und des Hungers kam noch die Gefahr, von „deutschen Kugeln“ getroffen zu werden. Es erscheint fast wie ein Wunder, daß Callies mit dem Leben davon gekommen ist.

Soziales.

Die Förderung des Kleingartenbaues und der Kleintierzucht wird von der Eisenbahndirektion in Königsberg unter den Bediensteten angeregt. Auch nach dem Kriegesabschluss wird es noch längere Zeit nötig sein, alle Hilfsquellen der Ernährung nutzbar zu machen. Aus einem gut bewirtschafteten Kleingarten von 300 Quadratmetern Fläche und gutem Boden kann fast der ganze Gemüsebedarf einer kleinen Familie und aus 400 Quadratmetern Kartoffelland der größte Teil des Kartoffelbedarfs einer mittleren Familie gedeckt und damit ein günstiger Einfluß auf die Lebenshaltung gerade der ärmern Bevölkerungsklassen ausgeübt werden. Insbesondere sollte man sich die Hühnerzucht angelegen sein lassen.

Einen Kartoffelverkauf bereitet die Stadt Götting. In zwei Läden werden in den Vormittagsstunden weiße Speisepotoffeln in Mengen von einem Zentner oder 10 Pfund abgegeben. Der Preis beträgt für den Zentner 3,25 Mk., für 10 Pfund 35 Pf. Die städtischen Potoffeln sind guten Abfah, da trotz des von der Regierung für den Osten festgesetzten Höchstpreises von 2,75 Mk. pro Zentner der Großhandelspreis zurzeit auf 3,75 Mk. bis 4 Mk. steht. — Der Rat der Stadt Dresden hat drei Millionen, der Rat der Stadt Chemnitz eine Million Mark für Kriegsunterstützungen bewilligt.

Eins der besten Weihnachtsgehenke ist, wenn man den Frauen und Kindern von ausmarschiereten Verwandten, Freunden und Kollegen zu Weihnachten Anteilsscheine der Volksfürsorge-Kriegsversicherungskasse überreicht und ihnen damit die Gewißheit gibt, daß man ihre Lage richtig einschätzt, an sie denkt und für sie zu sorgen bestrebt ist. Ein Anteilsschein kostet 5 Mk.! Sofort nach Einzahlung der 5 Mk. ist die Versicherung rechtskräftig! Alle Arbeitersekretariate, Gewerkschaftsstellere, Konsumvereine und Vertrauensmänner der Volksfürsorge sind zur Auskunft gerne bereit.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein seltener Fall. In Dorim und wurde ein Steiger wegen Uebertretung berggesetzlicher Bestimmungen zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt. Das Gesetz bestimmt, daß, wenn die Temperatur in den Grubenräumen über 26 Grad steigt, die Arbeitsschicht nur 6 Stunden dauern darf. Sonst dauert sie 8 1/2 Stunden und mehr. Auf der Zeche „Westfalen“ gibt es aber Betriebspunkte, wo die Temperatur 29 1/2 bis 34 Grad beträgt. Ja, es sind sogar 37 Grad festgestellt worden. Gesteigert wurde die Hitze noch durch die aufsteigenden Dämpfe einer heißen Quelle. Trotz der geltenden Bestimmungen hat der Steiger in den dampfen heißen Räumen es bei der achtstündigen Schicht belassen. Helfen wird diese Strafe im Zehengebiet nicht viel.

Aus Nah und Fern.

Eine Gemeinheit. Seit Monaten kämpfen im Osten und Westen Deutschlands weissenhafte Männer in schwerem blutigem Ringen um den Sieg. Frau und Kind wurden verlassen; so viele der Dahingeblichenen sehen den Vater, den Gatten, der in fremder Erde gebettet liegt, nie wieder. In einer so ersüsten Zeit bekommt der Verleger eines ostpreussischen mltlichen Kreisblattes es fertig, in seinem Blatte den Kämpfern einen Faustschlag ins Gesicht zu versetzen. In der Nummer vom 3. Dezember bringt die „Lügenzeitung“ folgendes Injerat:

Junge Frauen

oder Witwen, die sich durch den Krieg vereinsamt fühlen und denen es an Herrenbekanntschaft mangelt, werden gebeten: ihre Adresse unter . . . an die Expedition d. Ztg. einzureichen.

Selten ist uns ein Injerat zu Gesicht gekommen, in dem in unverblümterer Form Kuppelerei betrieben wurde. Das Injerat ist aber eine um so größere Gemeinheit, als ganz offen auf die Frauen und Witwen der Kriegszeit eingeht hingewirkt wird, denn andere können sich ja nicht „durch den Krieg vereinsamt fühlen“. Ein schlechter Trost für die im Felde Stehenden, daß ihre Frauen in der Heimat liebevoll unworden werden.

Missglücktes Attentat. In der Wohnung des italienischen sozialistischen Abgeordneten Deselice in Catania kam eine Bombe zur Explosion, die jedoch nur Mauerbeschädigungen zur Folge hatte. Anscheinend handelt es sich um einen Racheakt. Man vermutet, daß das Attentat von einem im Hause des Abgeordneten wohnenden Schuster verübt wurde.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling. Verleger: I. h. Schwarz. Druck: Friedr. Meyer & Co. Sämtlich in Habel.



Rabattmarken oder 4 Prozent in bar.

Wer jetzt kauft, kauft billig!

Die enorme Preissteigerung aller Rohmaterialien und besonders des Leders wird zur Folge haben, daß auch bald die fertigen Schuhwaren im Preise steigen werden.


Als praktische Geschenkartikel zum Weihnachtsfeste, die immer erfreuen, empfehle ich mein reichhaltiges Lager in eleganten Damen-, Herren- und Kinderstiefel.

Pantoffel, Haus- und Gummischuhen

in riesiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

SC.93

Schuhwarenhaus Auguste Popp, Breite Straße 7.

Prima

Bries
 vorrätig 8079
 ganz billig.
Christian Gäde,
 Fischergr. 4. Lager Drehrücke.
 Sonntags v. 7-9 Uhr geöffnet.

Pelz
 Krage, Muffen,
 Hüte, Barets,
 Kindergarnituren
 Fellvorlagen
 der Zeit entsprechend
wesentlich billiger.
 Die größte Auswahl.
 Zwanglose Besichtigung. (7573)

**Pelz-Haus
 Zimmermann,**
 Beckergrube 50, I.
 Groß- und Einzelverkauf.

Die Arbeitsgarderoben
 von
Bahr & Umlandt
 — Breite Straße 31 —
 sind anerkannt preisw. u. haltbar.
 Amtshosen . . . 1.40 bis 3.50
 Pilotenhosen . . . 2.50 bis 5.50
 Maurerhosen . . . 2.90 bis 7.50
 Gen. Cordhosen 4.00 bis 9.50
 Schlofferanzüge 2.80 bis 5.00
 Klapp- u. Bauchhosen in allen
 Qualitäten.
 Trotz der billigen Preise
 rote Lubeca-Marken.

Uhren Uhren Uhren
 (neu und getragen)
 sind staunend billig
 nur in **Johannisstr. 3**
 zu haben. (7467)

**Hasen-,
 Kanin- u. Wild-
 felle, sowie Haare**
 7620 kauft
D. Wagner, Holstenstr. 8.

Zum Weihnachtsfest
 empfiehlt
 braune, weiße u. Mandel-
 Inden, weiße und braune
Pfeffernüsse
H. Deutschmann,
 Arminstraße 2. 7958

**Betten, Bettfedern
 u. a. Betten-Mittel**
 kaufen Sie billig und reell bei
 Markt **Otto Aibers** Kohlmarkt
4. 10.
 1. B. kompl. Betten v. 12.50 Mk an.
 Federn per Pfd. v. 45 Pf. b. 4 Mk.
 2) Rote Lubeca-Marken.

Konsumverein für Lübeck u. Umg.

e. G. m. b. H.

Speziallager für Manufakturwaren, Königstraße 111.

Zu **Weihnachten** empfehlen wir den Mitgliedern:

- | | | |
|---------------------|-----------------------------------|------------------|
| Handtaschen * | * Kleider- und Blusenstoffe | Schirme * * * |
| Portemonnaies * | * Damen- und Kinderschürzen | Korsetts * * * |
| Schulrännel * | * Herren- und Damenwesten | Handschuhe * * * |
| Frühstückstaschen * | * Unterröcke in Tuch u. Barchent | Strümpfe * * * |
| | * Schlafdecken in Wolle u. Baumw. | |
| | ≡ Sweater ≡ | |

Gelegenheitskauf: $\frac{1}{2}$ Dtzd. Taschentücher 95₄

Hemdentuche prima Qualitäten
Bettuch Halbleinen
Kissenbezüge
Tischtücher und Servietten
Hand- und Wischtücher

Bettbezüge in weiß und bunt, fertig genäht und vom Meter.

NB. Am Sonntag, dem 20. Dezember, ist diese Abgabestelle von mittags 12 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet. (8047) Der Vorstand.

Tischdecken in Plüsch, Tuch und Leinen
Normalwäsche
Weißer Herrenhemden eigene Anfertigung
 Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
Hosenträger, Krawatten

Für unsere Krieger im Schützengraben:

- Elektrische Taschenlampen von 1.— an.
 Lichtlaternen, zusammenlegbar 2.50
 Nachtlichte, Feldbrief: 10 Stück 0.60
 Feldkocher, mit Hartspiritus von 1.10 an.
 Taschenfeuerzeuge mit Lunte 0.30

Warmöfen für die Tasche
 mit Glühstoff geheizt
 außerordentlich empfehlenswert **1.50**

- Eckbestecke, zusammenlegbar von 0.50 an.
 Militär-Taschenmesser „ 1.— „
 Blechdosen für Schmalz usw. 0.25
 Blechkasten für Backwaren 0.45
 Blechkasten für Streichhölzer 0.10
 Rasierapparate im Feldbrief 4.—
 Eissporen im Feldbrief Paar 0.50

J. F. B. Grube am Markt.
 8076

Empfehle für Sonnabend und Sonntag:

	Preis pro Pfd.
Mast-Kalbskeule	1.00 Mk.
Mast-Kalbfileisch zum Braten	1.00 „
Mast-Kalbfileisch zum Kochen	0.90 „
Schnitzel ausnahmsweise nur	1.40 „
Ochsenleber	0.80 „
Ochsenchwänze	0.40 „
Kopf und Bein	0.30 „
Kuheuter	0.50 „

Auf sämtliche Waren 4% Rabatt.
 Verkauf in meinen Detailgeschäften.

Thüringer Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik
 August Scheere. (8095)

Deutscher Transportarbeiter-Verband.

Ortsverwaltung Lübeck.

Die Auszahlung der Weihnachts-Unterstützung an die Familien der Kriegsteilnehmer erfolgt am 21. und 22. d. Mts., in der Zeit von 9 bis 1 Uhr vormittags, im „Gewerkschaftshaus“, Johannisstr. 50-52, part., Zimmer 4. Am 21. d. Mts. für diejenigen mit einem gelben Zettel. Am 22. d. Mts. „ „ „ „ „ blauen „
 8088) Der Vorstand.

Ansichts-Karten
 empfiehlt die Buchdruckerei von Friedr. Meyer & Co.

**Auf
 Teilzahlung**
 Herren-Anzüge, Ulster, Damen-
 Konfektion, Möbel, Federbetten,
 8089) und Manufakturwaren.
 ! Kleine Raten!
Hersch-Kesten
 Holstenstrasse 17, I. Etg.

Weihnachts-Verkauf

bietet in allen Abteilungen außerordentlich vorteilhafte

Extra-Angebote.

Kleiderstoffe

werden auf Wunsch in elegantem Weihnachts-Karton aufgemacht.

7979



Großer Posten
Kleiderstoff-
Reste
zu sehr billigen
Preisen!

5 Serien Reste für Puppenkleider

in verschiedenen Mustern und Längen, von 50-100 cm

Serie I 10.4 Serie II 15.4 Serie III 20.4 Serie IV 25.4 Serie V 40.4

- Cheviots** reine Wolle, ca. 90 breit, solide Qualität in diversen Farben . . . Mtr. 1.75 **1.38** M.
- Cheviots** reine Wolle, ca. 110cm br., gr. Farbens-Auswahl in extra schwer. Qual. Mtr. 2.45 **1.95** M.
- Serge** reine Wolle, ca. 90/100 cm breit, in allen modernen Farbentönen . . . Mtr. 2.35 **1.75** M.
- Satintuch** reine Wolle, 90/110 cm breit, in schwarz und farbig . . . Mtr. 2.60 **1.85** M.
- Krepons** reine Wolle, ca. 100 cm breit, vorzügl. Qualität in aparten Farbentönen Mtr. **2.25** M.
- Popelin** reine Wolle, ca. 110cm breit, sehr dankb. Qualität in enorm. Farbausw. Mtr. 2.35 **1.95** M.
- Kostümstoffe** 130 cm breit, in mod. Stoffarten und Farbentönen Mtr. 4.85 **3.25** M.
- Kostümstoffe** 130 cm br., marinebl. Cheviot, vorzügliche Qualität . . . Mtr. 4.85 **3.65** M.
- Kostümrockstoffe** 130 cm breit, in modern., gemusterten Stoffen Mtr. 4.50 **1.95** M.
- Hauskleiderstoffe** ca. 80/90 cm br., einf. Dament. 1/2-Wolle, div. Farb. Mtr. 1.15 **98** M.
- Hauskleiderstoffe** ca. 85/90 cm br., 1/2-Wolle, mel. Stoff, Streif. u. Kar. Mtr. 1.45 **95** M.
- Kinderkleiderstoffe** ca. 90 cm br., kar., hübsche Dess., gr. M.-Ausw. m. 1.38 **95** M.
- Kinderkleiderstoffe** reine Wolle, kar., blau-grün. Farbenzusammenst. m. 1.95 **1.48** M.

Große Posten
Wollene Blusenstoffe
in hell und dunkel, moderne Streifen-Muster
Mtr. **1.90** Mtr. **1.38** Mtr. **95** M.

Wollene Blusenstoffe
gestreift, in modernen Bindungen, wie Krepp usw., in aparten Farben
Mtr. **2.75** Mtr. **1.95** Mtr. **1.55**

3 Serien
Waschkleider-Roben
in Zephir, la. waschechte Qualität, für Servierkleider besonders geeignet — 6 Meter
Serie I **2.85** Serie II **3.45** Serie III **4.30**

3 Serien
Wollkleider-Roben
reine Wolle, in Popelin, Serge, Krepons usw., nur moderne Farben — Kleid im Karton aufgemacht —
Serie I **6.90** Serie II **8.75** Serie III **11.25**

Damen- und Mädchen-Konfektion

Weit unter Preis gelangen grosse Partien Damen- u. Mädchen-Konfektion zum Verkauf. Die Sachen entstammen zum größten Teil einer Reisekollektion und bieten für den Weihnachtsbedarf eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Großer Gelegenheitsposten

Blaue Kostüm-Röcke				
in guten Cheviot-Qualitäten moderne Macharten				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
2.95	3.75	4.85	6.75	
Farbige Kostüm-Röcke				
in modernen Stoffen u. eleganter Verarbeitung				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
2.35	4.85	5.75	8.25	
Schw. Kostüm-Röcke				
in halbbaren Cheviot und Serge-Qualitäten in allen Größen				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
3.95	6.85	8.45	10.95	

Große Posten **Farbige Damen-Paletots**
offen und geschlossen zu tragen, in den modernsten Stoffen und elegantester Verarbeitung

Regulär. Wert	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
	16.50	21.50	29.50	34.00	42.00
jetzt	9.50	11.25	14.75	18.25	24.50
Schwarze Frauen-Paletots					
in modernen langen Fassons, vorzüglicher Sitz, tadellose Verarbeitung, für jede Dame passende Größe am Lager					
Regulär. Wert	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
	21.75	29.50	39.00	42.00	45.50
jetzt	16.95	23.75	28.50	31.50	34.75
Farbige Damen-Kostüme					
in den modernsten Macharten, aus blau Karimgarn, sowie den neuesten Modestoffen, Jacketts aus Seide					
Regulär. Wert	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
	35.50	49.50	53.75	73.50	90.00
jetzt	21.50	24.50	32.50	36.75	45.50

Großer Gelegenheitsposten

Wollene Damen-Blusen				
in allen modernen Farben sowie Stoffarten, wie Schotten, Popeline, Krepons usw.				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
3.95	5.97	7.95	9.85	
Seidene Damen-Blusen				
in nur weichen, haltb. Qualität wie Messaline, Seid.-Chiffon, Ramage in groß. Farbauswahl				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
7.85	9.75	11.50	14.75	
Damen-Tuch-Unterröcke				
in guten Qualitäten, großes Farbensortiment, mit Besatz u. Falten-Volant				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
3.95	5.25	6.75	8.50	

In der Abteilung Herren-Konfektion

sind große Posten Herren- und Burschen-Anzüge und Paletots im Preise bedeutend ermäßigt.

Herren-Anzüge
I- und II-reihig in modernen Farben und Formen, in la. Verarbeitung

Serie I	Serie II	Serie III	Sonst
27.00	35.00	44.00	
jetzt 19.50	25.75	33.25	
Herren-Ulster			
mit u. ohne Riegel, mod. Stoffe u. Farben			
Serie I	Serie II	Serie III	Sonst
24.50	31.00	42.00	
jetzt 16.50	24.75	33.50	

Herren-Lodenjoppen
mit Falten und Gurt, beste Qualitäten, guter Sitz

Serie I	Serie II	Serie III	Sonst
16.50	21.00	26.50	
jetzt 13.25	16.75	21.25	
Herren-Lodenjoppen			
II-reihig, in allen Größen und Farben			
Serie I	Serie II	Serie III	
5.75	8.50	11.25	
jetzt 5.75	8.50	11.25	

Meine Abteilung Schuhwaren

bietet meiner werten Kundschaft enorme Vorteile.

Trotz der heutigen hohen Lederpreise außerordentlich billige Angebote in Damen-, Herren- und Kinderstiefeln.

Damen-Schnürstiefel 5.85 Chromleder, Derbyschn. m. Lackk.	Herren-Stiefel 6.85 Chromleder, Derbyschn. m. Lackk.
Damen-Schnürstiefel 9.50 Chevreau, Derbyschn. m. Lackk.	Herren-Stiefel 9.75 Rob-Chevreau mit Lackkappe . .
Dam.-Schnürstiefel 11.50 Boxkalf, Derbyschn. m. Lackk.	Herren-Stiefel 12.50 Boxkalf, Derbyschnitt
Kamelhaarschuhe für Damen, Herren und Kinder in allen Größen enorm billig.	Ein Posten Kinderstiefel schwarz und braun Größe 17-22 1.45

Großer Posten Elsäss. Wäscheuch 50 cm breit, la. mittellädige Ware, Stück 10 Mtr. Regulär 5.20 jetzt 5.45	Großer Posten Bett-Damast 145 cm breit, aparte Blumenmuster Regulär Mtr. 1.65 jetzt 1.30	Ein Posten Damast-Bettbezüge 140x200 cm mit kleinen Fehlern Reg. 5.60 Reg. 6.25 jetzt 3.95 jetzt 4.95	Drei Posten Betttücher in Halbleinen, Größe 140x225 cm Reg. 2.65 3.45 3.85 jetzt 1.95 2.85 3.20	Drei Posten Kissenbezüge mit Languette und Einsatz, la. Qualitäten Reg. 1.35 2.55 3.10 jetzt 95.4 1.95 2.65	Drei Posten Weißer Bettbezüge in gestreift Satin gute Qualitäten Reg. 3.75 4.65 5.65 jetzt 2.95 3.95 4.95
---	--	--	--	--	--

Lübeck
Königsstraße 87-89,
Ecke Waisenstraße

Hans Struve

Rendsburg
Neumünster